

Krankenhaus macht die Schotten dicht

Von Susanne Böhm

Ab Montag dürfen nur noch schwerstkranke Patienten Besuch empfangen. Am Empfang wird streng kontrolliert, wer rein darf und wer nicht.

NEUSTRELITZ. Die seit März geltende Besuchersperre im DRK-Krankenhaus in Neustrelitz wird ab Montag wieder verschärft. Ab dem 12. Oktober dürfen nur noch schwerstkranke Patienten Besuch erhalten und das auch nur von ausgewählten Personen.

Chefarzt Dr. Fred Ruhnau bedauert diesen Schritt und hofft auf das Verständnis aller Beteiligten. „Die Infektionslage ist unübersichtlich geworden und die Zahl der



Für das Krankenhaus Neustrelitz gilt ab Montag eine Besuchersperre.

FOTO: MARTINA SCHWENK/ARCHIV

positiven Abstriche nimmt auch in Mecklenburg-Vorpommern zu. Es gibt schon Krankenhäuser in Brandenburg, die komplett zumachen. Das können wir uns als Grund- und Regelversorger nicht leisten. Dennoch müssen wir für größtmögliche Sicherheit sorgen.“

Wer keine Besuchserlaubnis hat, solle am besten gar nicht erst ins Krankenhaus

kommen. Wer eine hat, könne sich am Empfang im Foyer melden. Die Mitarbeiter dort können in der digitalen Akte, die jeder Patient hat, sehen, ob sie Besuch empfangen dürfen und welche Person zu ihnen darf. Alle anderen werden nicht auf die Stationen gelassen.

„Aufgrund der übersichtlichen Infektionslage in den vergangenen Monaten konn-

ten wir die Besuchersperre relativ locker handhaben und nach Rücksprache mit den behandelnden Ärzten einzelne Besucher zulassen.“ Dabei habe sich aber auch gezeigt, dass sich manche Besucher ziemlich undiszipliniert verhalten.

Aktuell gebe es keinen Corona-Fall in seinem Haus. Er hoffe, dass das so bleibt. „Wir arbeiten seit Jahrhunderten mit Infektionskrankheiten.“ Die aktuelle Lage sei für das Krankenhaus in gewisser Weise Routine, wenngleich die steigenden Fallzahlen natürlich mit Sorge beobachtet werden. Das Wichtigste sei: „Wir müssen arbeitsfähig bleiben.“

Kontakt zur Autorin
s.boehm@nordkurier.de